

Zeitschrift: PS-Info : Neues von Pro Senectute Schweiz

Herausgeber: Pro Senectute Schweiz

Band: - (2009)

Heft: 4: Neue Medien für ältere Semester

Artikel: Auf dem Weg zu einer Informationsgesellschaft für alle

Autor: Brenner, Sabine

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-788182>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Auf dem Weg zu einer Informationsgesellschaft für alle

Die Nutzung von Computer und Internet gehört für uns zum Alltag. Je älter eine Person ist, umso seltener nutzt sie die Informations- und Kommunikationstechnologien. Verschiedene Angebote, unter anderem von Pro Senectute, machen Computer und Internet für ältere Menschen interessant.

Sabine Brenner – Koordinatorin Informationsgesellschaft Bundesamt für Kommunikation



In seiner «Strategie für eine Informationsgesellschaft in der Schweiz» von 1998, die 2006 revidiert wurde, postuliert der Bundesrat, dass alle Einwohnerinnen und Einwohner der Schweiz Zugang zu den Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) haben und mit diesen Technologien umgehen können sollen. Diese Forderung hat der Bundesrat immer wieder auch interna-

tional unterstrichen, z.B. im Rahmen des Uno-Weltgipfels über die Informationsgesellschaft 2003 und 2005 sowie 2006 durch die Annahme der Ministererklärung von Riga, welche die Integration von bestimmten Zielgruppen – Menschen mit Behinderungen, ältere Arbeitnehmende, Seniorinnen und Senioren – in die Informationsgesellschaft zum Ziel hat.

Computer und Internet sind für die Einwohnerinnen und Einwohner der Schweiz zu einem Alltagsmedium geworden. Als der Bundesrat seine Strategie für eine Informationsgesellschaft verabschiedete, waren nur 10% aller Einwohnerinnen und Einwohner über 14 Jahre mehrmals pro Woche im Internet. Heute sind es mehr als 70% – ein Siegeszug sondergleichen eines Mediums, das in den letzten 10 Jahren zwar an Benutzerfreundlichkeit gewonnen hat, aber vom Einzelnen immer noch relativ viele technische Kompetenzen verlangt, von der Fähigkeit zum kritischen Umgang mit den dargebotenen Inhalten ganz zu schweigen. Die Internetnutzung der 50- bis 59-Jährigen entspricht heute mit 69,8% dem Schweizer Durchschnitt. Je älter die Person, desto weniger häufig nutzt sie allerdings das Internet. Bei den 60- bis 69-Jährigen sind es 50,8%, die das Internet mehrmals pro Woche nutzen. Bei den Personen im Alter von 70 Jahren und älter fällt dieser Wert auf nur noch ca. 18%.¹ Was die Gründe dafür sind, ob eine ältere Person das Internet nutzt oder nicht, ist Thema einer Studie,

die das Zentrum für Gerontologie der Universität Zürich im Auftrag von Pro Senectute derzeit erarbeitet und die u.a. vom Bundesamt für Kommunikation massgeblich unterstützt wird.

Sicher ist jedoch, dass zahlreiche Einzelinitiativen dazu beigetragen haben, älteren Menschen die Nutzung von Computer und Internet näherzubringen. Dazu gehören das Bildungsangebot von Pro Senectute, Computerias oder auch intergenerationale Angebote wie die CompiSternli oder «Frauen an die Mäuse». Bei diesen Projekten unterstützen Kinder und Jugendliche ältere Menschen bei ihren ersten (und weiteren) Schritten am Computer und im Internet. Diese Angebote leben häufig vom Engagement und von der Leistung aller Beteiligten, und dieser Einsatz kann nicht hoch genug geschätzt werden.

Was jedoch auch zu einer grösseren Akzeptanz der IKT und besonders der Anwendung Internet beiträgt, ist eine Technik, die von Menschen für Menschen gemacht wird. Eine Website, die übersichtlich ist, wo man das Wesentliche auf den ersten Blick findet und die vor allem einen Nutzen bietet, wird auch benutzt. Dies trifft auf Angebote der öffentlichen Hand genauso zu wie auf kommerzielle und gilt unabhängig vom Alter der Nutzenden. Der Weg zu einer Informationsgesellschaft für alle führt nicht über technische Spielereien, sondern in erster Linie über sinnvolle Angebote – ich finde, das ist irgendwie ein beruhigender Gedanke.

¹ Alle Angaben Bundesamt für Statistik, Auswertung bis Ende September 2008, siehe <http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/themen/16/04.html>